

Gymnasium Harsewinkel



Sich intensiv mit historischen Themen befasst haben sich auch (v. l.) Michael Sperling, Daniel Galdin, Furkas Gül und Larissa Blank vom Harsewinkeler Gymnasium. Bilder: Poetter

Spannender Blick auf die eigene Stadtgeschichte

Harsewinkel (upk). Dass der Projektkursus Q 1 Geschichte mit seinen elf unterschiedlichen Arbeiten zum Thema „Anders Sein“ in diesem Jahr auf Anhieb mit vier Auszeichnungen – zwei Landessiege und zwei Förderpreise – bedacht worden ist, hat am Harsewinkeler Gymnasium für Begeisterung gesorgt. Am Mittwoch sind die Ergebnisse des Projekts in der Aula ausführlich präsentiert worden.

Musikalisch umrahmt von Natalie Hinz am Klavier, die nicht nur Stücke von Beethoven („Pour Elise“) und Michael K. Oginsky spielte, sondern – quasi als Uraufführung – auch eine eigene

kurze Komposition vorstellte. „Zum ersten Mal am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten (Körber-Stiftung) teilgenommen und schon abgeräumt“, freuten sich die Gymnasiasten, Schulleiter Lambert Austermann und Bürgermeisterin Sabine Amsbeck-Dopheide (SPD) gleichermaßen über den Erfolg. „Ich bin gespannt, wie die jungen Leute beim Bundeswettbewerb abschneiden“, sieht Stadtarchivar Eckhard Möller als Kooperationspartner des Projekts noch lange nicht das Ende der Fahnenstange.

Begleitet von ihren Geschichtslehrern Stefan Zier und Dennis Grundhöfer, haben sich die 13

Teilnehmer des Projekts ein Jahr lang intensiv mit der Geschichte Harsewinkels auseinandergesetzt. Sie haben im Stadtarchiv gestöbert, Quellen ausgewertet, Gespräche geführt und Zeitzeugen interviewt. Die Schüler hätten gelernt, wissenschaftlich zu arbeiten, so der Schulleiter. „Sie haben den Schonraum Schule verlassen und sich nicht nur mit dem Thema ‚Anders Sein‘ beschäftigt, sondern auch mit der eigenen Identität.“

Auch die Bürgermeisterin sprach in ihrem Grußwort von einem unbestellten Acker, der bearbeitet worden sei und spannende Ergebnisse zur Stadtgeschichte liefere.

„Abend der Vielfalt“ in der Gesamtschule

Western-Tanz und Steinzeit in Kartons

Harsewinkel (gad). Erstmals in seiner noch jungen Schulgeschichte hat die Gesamtschule Harsewinkel am Mittwoch einen „Abend der Vielfalt“ gefeiert. Rund 500 Eltern, Freunde und Lehrer waren bei der unterhaltsamen Veranstaltung in der Mehrzweckhalle dabei und staunten nicht schlecht über die präsentierte Vielfalt.

Einer der Schwerpunkte war die Vorstellung von Unterrichts-

ergebnissen der verschiedenen Lehrgruppen, Profilklassen und Arbeitsgemeinschaften. So zeigten beispielsweise Schüler aus den vier sechsten Klassen Arbeiten rund um das Thema Klimaschutz. Schüler aus der bilingualen Profilklassen 6 f präsentierten ein Video-Theaterstück. Kinder aus den fünften Klassen hatten eine Infowand über das Leben in der Altsteinzeit erstellt. Schüler aus der Klasse 6 a verblüfften mit einer Kartenspieler-Rhythmus-

Performance, zu der eine Partitur erstellt wurde. Mitglieder des schuleigenen Fördervereines boten eine Cafeteria und internationale Speisen an.

Um die Vielseitigkeit und die gelebte Vielfalt der Gesamtschule unter Beweis zu stellen, hatten die Schüler mit ihren Lehrern ein Bühnenprogramm einstudiert. Es bot Tanzinlagen der Hip-Hop-Arbeitsgemeinschaft der siebten Klasse, die Aufführung des Lumerland-Lieds von Fünftkläss-

lern der Profilklassen Musik und einen schmissigen Western-Dance, den Schüler unter der Leitung von Waldemar Pohla und Marlon von Rüden seit Frühjahr in drei Stunden pro Woche erarbeitet hatten. Eine Menge Beifall heimsten auch Streichereinslagen und Bandauftritte ein.

Aktuell besuchen 577 Schüler in 21 Klassen der Jahrgänge fünf, sechs und sieben die Gesamtschule. Im nächsten Jahr kommen acht neue Klassen dazu.



Mit einer Choreographie aus dem wilden Westen sorgten Schüler aus den sechsten Klassen für Abwechslung. Bilder: Darhoven



In Kartons: Marianne, Lina, Kimberly, Saskia, Celina und Maja zeigten, wie es in der Steinzeit zugeht.

Facettenreiche Studien ausgezeichnet

Harsewinkel (upk). Die Ergebnisse der Projektarbeit zeigen, dass das Thema „Anders Sein“ schon lange relevant ist. Während sich Oliver Laing unter dem Titel „Die Familie Mendel“ mit dem Schicksal der 1889 nach Harsewinkel gezogenen und gut integrierten Kaufmannsfamilie beschäftigt und ihre sich verschlechternde Situation in den 1930er Jahren geschildert hat – die Mendels emigrierten 1939 nach Australien –, beleuchtete Anni-ka Otto das Leben von Christen jüdischer Herkunft im Nationalsozialismus („Rasse ging vor Taufe“). Ihr Interviewpartner war der 1926 geborene Hugo Heinemann aus Rheda, der Auschwitz überlebte.

Während sich Miriam Walkenfort mit dem Schicksal der Freikirche („Die Siebenten-Tags-Adventisten“) auseinandergesetzt hat, schilderte Dustin Lebron die spanische Arbeitsmigration nach Harsewinkel und ihre erfolgreiche Integration. „Die Spanier werden heute als Einwohner gesehen.“

Drei Präsentationen widmeten sich dem Los der Russlanddeut-

sch. „Die Deutschen in Russland 1763-1871“ (Michael Sperling), „Die Deutschen in Russland 1871-1990“ (Daniel Galdin) und „Russlanddeutsche Frauen in der Mennoniten-Brüdergemeinde“ (Natalie Bletsch). Die zweite mennonitische Gemeinde in Harsewinkel („Die Evangeliums-Christen“), war Thema von Esther Neufeld. Während sie dafür den Förderpreis erhielt, wurden Juliana Oers für die Arbeit „Syrisch-orthodoxe Christen in Harsewinkel“ sowie Marie Kaldewey und Selin Pehlivan („Anders sein unter dem Primat des Kopftuchs“) jeweils mit dem Landespreis ausgezeichnet.

Förderpreiswürdig war auch die Präsentation zu „Flüchtlinge und Vertriebene“ (Yannik Herzog, Janis Schöne). Unter dem Motto „Nach Westen, egal wohin“ waren nach dem Zweiten Weltkrieg Flüchtlinge, darunter viele Schlesier, in Harsewinkel gestrandet. Und zunächst nicht nur wegen ihrer evangelischen Konfession im katholischen Harsewinkel nur ungern gesehen, wie Gespräche und Recherchen ergaben. „Da prallten Welten aufeinander.“



Harsewinkel

An zwei Tagen

Blutspende im DRK-Heim

Harsewinkel (gl). Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) lädt für Montag, 22. Juni, von 9 bis 13 Uhr und von 16.30 bis 20.30 Uhr zur Blutspende ins DRK-Heim am Dechant-Budde-Weg 9 ein. Eine zweite Gelegenheit zur Spende besteht am Dienstag, 23. Juni, von 16.30 bis 20.30 Uhr. Erstspender sollten mindestens 18 Jahre alt sein, sich gesund fühlen und ihren Personalausweis mitbringen.

1. Kompanie

Heute trifft sich der Stammtisch

Harsewinkel (gl). Heute, Freitag, treffen sich die Mitglieder der ersten Kompanie des Bürgerschützen- und Heimatvereins zu ihrem monatlichen Stammtisch. Beginn ist wie gewohnt um 20 Uhr im Vereinslokal Haus Bergmann an der Gütersloher Straße 31.

Termine & Service

Harsewinkel

Freitag, 19. Juni 2015

Bürgerinitiative „Lebenswertes Harsewinkel“: 19 Uhr Treffen im Bürgerhaus Greffen, Thema: „Windenergieplanung in Harsewinkel“.

Bürger-Energiegenossenschaft Sonnenwende: 19.30 Uhr Mitgliederversammlung im Heimathaus.

Landfrauen: 18.30 Uhr Gartenfest bei Familie Nordemann am Heerdamm 19.

DRK-Ortsverein Harsewinkel: 19 Uhr Mitgliederversammlung im DRK-Zentrum, Dechant-Budde-Weg 9.

Pfarbüro St. Lucia: 11 bis 12 Uhr geöffnet.

Klosterladen Marienfeld: von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Skatabelle Schwarz-Weiß Marienfeld: 16 bis 22 Uhr Kartenspielen im evangelischen Gemeindehaus, Villebrink.

Patiententransport des DRK: von 7 bis 18 Uhr, ☎ 05241/19219.

Apothekennotdienst: Bahnhof-Apotheke, Münsterstraße 35, Vermold, ☎ 05423/8516; Sonnen-Apotheke, Münsterstraße 13, Warendorf, ☎ 02581/7347.

Seelsorge-Notruf: Pfarrdechant Wigger, ☎ 630 (St.-Lucia-Hospital).

Anruf-Sammel-Taxi / Taxi-Bus: ☎ 05247/408888.

Bürgerbüro im Rathaus: 8 bis 12 Uhr geöffnet, ☎ 935200.

Freibad: 6 bis 20 Uhr geöffnet.

Stadtbücherei St. Lucia: 9.30 bis 12 Uhr sowie 14.30 bis 18 Uhr geöffnet; Ausstellung „Das Licht der Nacht“, Werke von Zofia Zok.

Familienzentrum Mini-Maxi: 8 bis 12 Uhr Spielgruppe, 9 bis 11 Uhr Krabbelgruppe.

Recyclinghof: 8 bis 18 Uhr, Dr.-Brenner-Straße 10, ☎ 932921.

Hospizbewegung: Hilfe in der letzten Lebensphase; Kontaktaufnahme: ☎ 405888, Clarholzer Straße 7.

Treff: 16 bis 18 Uhr Sprechzeit, August-Claas-Straße 31.

Familien- und Erziehungsberatung Diakonie Halle: 9 bis 10 Uhr offene Sprechstunde, anschließend Termine nach Vereinbarung, Mühlenwinkel 11, ☎ 923574.

Sozialpsychiatrischer Dienst: Mühlenwinkel 11, 8 bis 15 Uhr Termin unter ☎ 05241/851718.

Caritas-Sozialstation: 9 bis 14 Uhr und nach Absprache Beratung, Jahnstraße 3, ☎ 1511.

Bezirksozialdienst der Regionalstelle West: 8.30 bis 12.30 Uhr Beratung, Mühlenwinkel 11, ☎ 923550.

Manos Grillhouse



Extra-Portion: Manuel Yüksel (links) und André Nordemann (Unicef) freuen sich über den Erfolg der Spendenaktion.

Aktion bringt 600 Euro für hungernde Kinder

Harsewinkel (wen). Eine symbolische Extraportion gegen Hunger konnten in den vergangenen vier Wochen die Gäste des Manos Grill-House bestellen. Dabei handelte es sich um eine kleine Spende, die bei Erhalt der Rechnung in ein Unicef-Couvert gelegt werden konnte. So kamen innerhalb von vier Wochen 458 Euro zusammen. Geschäftsführer Manuel Yüksel stockte diesen Betrag auf 600 Euro auf.

Die Aktion „Extra Portion“ wurde vom Kinderhilfswerk Unicef ins Leben gerufen. Mitge-

macht haben Gastronomen aus ganz Deutschland. Nahm man sein Mittag- oder Abendessen im letzten Monat bei Manos ein, stieß man auf kleine Tischaufsteller auf jedem Tisch. Darauf stand: „Drei Päckchen Erdnusspaste für 1,20 Euro“. Mit der Aktion sollte darauf aufmerksam gemacht werden, dass jährlich mehr als drei Millionen Mädchen und Jungen weltweit an Mangelernährung sterben. „Wir wollten anhand der Erdnusspaste zeigen, wie wenig Geld einem Kind schon einen Tag lang helfen kann. Die

Paste enthält alle wichtigen Vitamine und Nährstoffe, um ein lebensbedrohlich geschwächtes Kind wieder aufzupeppeln“, sagte André Nordemann von der Unicef Arbeitsgruppe Bielefeld.

„Manuel Yüksel, der Inhaber des Restaurants, war ein ehemaliger Schulkamerad von mir. Als ich ihn fragte, ob er Lust hätte, uns zu unterstützen, war er sofort Feuer und Flamme“, erzählte Nordemann. „So etwas kann aber nur funktionieren, wenn das Team ebenfalls überzeugt ist. Das war bei Manos definitiv der Fall.

Das Personal trug Anstecker, um auf die Aktion aufmerksam zu machen, und erläuterten alle Fragen der Kundschaft. Auch spendeten die Mitarbeiter selbst“, so Nordemann.

Das bundesweit eingenommene Geld unterstützt Kinder weltweit, vor allem in Bürgerkriegsländern. Die Unicef-Arbeitsgruppe Bielefeld würde sich über weitere teilnehmende Gastronomen freuen. Kontakt: Unicef-Arbeitsgruppe Bielefeld, Bleichstraße 1 33602 Bielefeld, ☎ 0521/287676, E-Mail: info@bielefeld.unicef.de.